

Lust auf Literatur

SOB LIEST: Programm für das Bücherfest steht – Lesungen im Pfarrsaal reichen vom Bilderbuch bis zum satirischen Krimi

Von Annika Schneider

Schrobenhausen (SZ) Für Heike Kielsmeier wird es in den nächsten Tagen noch einmal stressig, sie feilt an den letzten Einzelheiten des Programms. In anderthalb Wochen kann die Literaturpädagogin dann endlich den Startschuss geben, für das, was sie selbst als „Traumprojekt“ bezeichnet: Am 18. April beginnt das Lesefest „Sob liest 2016“ – das erste seiner Art in Schrobenhausen.

Am ersten Festtag wird sich alles um die Schrobenhausener Kinder und Jugendlichen drehen. Autorenlesungen gibt es an der Franziska-Umfahrer-Grundschule, der Grundschule Mühlried, der Bischof-Sailer-Grundschule sowie der Förderschule in Aresing, der Grundschule Langenmosen, dem Gymnasium Schrobenhausen, den beiden Realschulen und der Michael-Sommer-Mittelschule. Auch die Wirtschaftsschule Neuburg nimmt teil. In mehreren Kindergärten sind zu-

sätzlich ehrenamtliche Vorleser unterwegs.

Für alle anderen Schrobenhausener wird es an den folgenden Abenden spannend. Bei drei Lesungen im Pfarrsaal können sie auf ganz unterschiedliche Autoren treffen. Am Dienstag liest der Hohenwarter Mathias Petry, Redakteur bei der SZ, aus seinem neuen Roman, in dem es unter anderem

um die Morde von Hinterkaifeck geht – allerdings mit einem Hauch Satire. Am Mittwoch kommt mit Holly-Jane Rahlens eine Trägerin des Deutschen Jugendliteraturpreises nach Schrobenhausen. Am Donnerstag folgt Eva Muszynski, die mit ihrem Mann Karsten Teich Kinderbücher schreibt und illustriert.

Der Höhepunkt von „Sob

liest“ steht jedoch am Samstag an, dem Welttag des Buches. Von 10 bis 13 Uhr lesen Freiwillige bei freiem Eintritt allen Neugierigen vor – an „ungewöhnlichen Orten“, wie es in der Ankündigung heißt. Welche genau das sind, mag Organisatorin Kielsmeier noch nicht verraten. Nur soviel: Die meisten Leseschauplätze lägen in der Innenstadt und das

Stadtmarketing sei an den Planungen beteiligt. Die genauen Uhrzeiten und Orte will sie noch bekanntgeben.

Ebenfalls am Samstag beginnt ein Projekt, das die Leselust auch über das Fest hinaus bei den Schrobenhausenern verankern soll: In der Innenstadt wird ein öffentlicher Bücherschrank eröffnet – der wohl erste in der Region.

■ **Montag, 18. April**
Autorenlesungen an mehreren Schulen und Kindergärten

■ **Dienstag, 19. April, 20 Uhr**
Lesung mit Mathias Petry: „Kainegg – ein ziemlich kriminelles Heimatbuch“ im Pfarrsaal Schrobenhausen (Eintritt 5 Euro)

■ **Mittwoch, 20. April, 20 Uhr**
Lesung mit Holly-Jane Rahlens: „Everlasting – Der Mann, der aus der Zeit fiel“ im Pfarrsaal Schrobenhausen (Eintritt 5 Euro)

■ **Donnerstag, 21. April, 19 Uhr**
Vortrag, Lesung und Diskussion mit Eva Muszynski: „Lieber ein schwieriges Wort als ein langweiliger Text – Wie Kinder begeisterte Leser werden“ im Pfarrsaal Schrobenhausen (Eintritt 5 Euro); wird als Lehrerfortbildung anerkannt

■ **Samstag, 23. April, ab 10 Uhr**
Lesungen in ganz Schrobenhausen und Eröffnung des Bücherschranks

DREI FRAGEN AN...

... Heike Kielsmeier, Literaturpädagogin und Organisatorin von "Sob liest".

Wie laufen die Vorbereitungen für das Lesefest?

Heike Kielsmeier: Wir sind auf einem guten Weg. Ich freue mich über die positive Resonanz. Als ich in der Stadt Plakate aufgehängt habe, hätte ich viel mehr verteilen können – niemand hat abgelehnt. Vorleser habe ich inzwischen auch

genug – von der Zehntklässlerin bis zum Senioren.



Wie haben Sie die Autoren ausgewählt, die teilnehmen?
Kielsmeier: Die habe ich schon im Februar

letzten Jahres angeschrieben. Die Amerikanerin Holly-Jane

Rahlens habe ich bei einer Lesung gesehen. Wir sind beide Mitglieder im Arbeitskreis für Jugendliteratur. Ich dachte: Wow, die hat eine ordentliche Bühnenpräsenz. Sie hat in Amerika auch One-Woman-Shows gemacht. Eva Muszynski habe ich ebenfalls schon bei einer Lesung gesehen. Auch sie hat eine Art, mit der sie die Kinder gleich mitreißt. Es kracht richtig, wenn sie liest. Sie wird auch erzäh-

len, wie sie mit ihrem Ehemann gemeinsam Kinderbücher entwickelt – ein langwieriger, aber lustiger Prozess.

Worauf freuen Sie sich selbst am meisten?

Kielsmeier: Ich freue mich auf das Gesamtpaket. Trotzdem bin ich ein bisschen nervös und sehr gespannt, wie die Abendveranstaltungen und die Lesungen am Samstag angenommen werden.